

Mädchen bauen Roboter

Tübinger Hauptschülerinnen erhalten Einblick in technische Berufe

Der Mensch klatscht in die Hände und der Roboter fährt. Elf Hauptschülerinnen haben anlässlich des gestrigen Equal Pay Days in der Girls' Day Akademie

Tübingen. Sie haben drei Motoren und vier Sensoren. Wenn sie gegen eine Wand stoßen, rollen sie selbstständig wieder zurück. Manche fahren Kurven, andere können sogar tanzen. Dass die sechs kleinen grau-schwarzen Roboter so viel können, verdanken sie elf Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren.

Die Hauptschülerinnen besuchen die siebte Klasse der Geschwister-Scholl-Schule und der Mörike-Schule. Gestern bauten sie in den Räumen des Vereins Neue Arbeit Zollern-Achalm aus Legosteinen Roboter. Anschließend programmierten die Mädchen sie auf einem Laptop. Per Kabel wurden die Befehle auf die Roboter übertragen.

„Die Schülerinnen sollen einen ersten Einblick in die handwerklich-technischen Berufe bekommen“, sagte Andrea Fabisch-Wörner von der Girls' Day Akademie Tübingen (GDA). Es gebe viele Berufe, in denen man mit einem Hauptschulabschluss einen Ausbildungsplatz bekomme – so zum Beispiel Luftheizungsbauerin, Tischlerin oder Kraftfahrzeugmechatronikerin. „Wir haben für den Workshop den Equal Pay Day gewählt, weil in den technischen Berufen Nachwuchs gesucht und dieser Bereich in der Regel besser bezahlt wird.“

Den zweitägigen Workshop mit dem Namen „Go 4 IT“ leiteten zwei Mitarbeiterinnen der Technischen Hochschule Aachen. „Am Anfang war es nicht so einfach, die Mädchen für das Bauen der Roboter zu begeistern“, sagte Projektleiterin und Informatikerin Dr. Hiltrud Westram. Die Arbeit sei anstrengend und erfordere viel Durchhaltevermögen, weil sich schnell Baufehler einschlichen. „Aber als die Schülerinnen den Erfolg sahen, ging es gleich besser.“

Ellen Dorn hat als Kind mit Lego gespielt. Einen Roboter hat sie vor dem Workshop noch nie gebaut. „Eigentlich interessiere ich mich nicht für Technik“, sagte die 14-Jährige, die die Geschwister-Scholl-Schule besucht. „Ich habe auch einige Fehler gemacht und musste oft wieder von vorne beginnen.“ Am Ende habe ihr das Bauen und Tüfteln jedoch Spaß gemacht. Was sie später einmal werden möchte, weiß sie noch nicht. „Aber den Einblick in den Technikbereich finde ich gut.“

Im nächsten Schuljahr wird sie noch tiefer in den handwerklich-technischen Bereich eintauchen. Die achten Hauptschulklassen der Geschwister-Scholl-Schule, der Mörike-Schule, der Schloss-Schule Gomaringen und der Hauptschule Entringen nehmen ein Jahr lang an der Girls' Day Akademie Tübingen teil. „Wir kommen in den Unterricht und sprechen darüber, welche Berufe die Mädchen erlernen können“, sagte Andrea Fabisch-Wörner. „Außerdem bieten wir Workshops in technischen Berufen an und besuchen Firmen.“ Der Höhepunkt sei ein einwöchiges Berufspraktikum.

Die GDA ist ein Kooperationsprojekt der städtischen Stabsstelle für Gleichstellung und Integration und dem Verein Neue Arbeit Zollern-Achalm. Sie wird vom Wirtschaftsministerium in Stuttgart und vom Europäischen Sozialfonds gefördert.